

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

7 (9.1.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 7.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 9. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 8 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 3. Januar gnädigst bewegen gefunden, dem Oberschloßhauptmann Grafen von Berckheim unter Ernennung zum Vice-Oberzeremonienmeister und Belassung in seinem bisherigen Rangverhältnis die Führung des Oberstkammerherrnamts zu übertragen.

† Pforzheim, 8. Jan. Die Annahme, daß die Tochter des hiesigen Schreinermeisters M. ihr vor einigen Tagen geborenes Kind umgebracht hat, dürfte nicht zutreffen, da die Sektion keine Anhaltspunkte hierfür ergeben hat. Vielmehr scheint das Kind tot geboren worden zu sein. Der Bruder, der, wie gemeldet, der Vater des Kindes ist, stand bei den Grenadieren in Karlsruhe und wurde verhaftet.

† Mannheim, 8. Jan. Die Unterschlagungen des verhafteten Rechtsanwalts Engler sollen minimaler Natur sein und sich auf kaum 400 Mk. belaufen. In Folge des zu starken Alkoholgenußes sollen sich bei Engler auch Spuren religiösen Wahnsinns gezeigt haben. Wie die „Neue Bad. Wsztg.“ berichtet, wird wahrscheinlich eine Unterbringung Englers in eine Heilanstalt erfolgen müssen.

\*\* Mannheim, 8. Jan. Der 12jährige Friedrich Schweickert von Neckarau schüttete beim Feueranzünden Petroleum in den Herd, wodurch das verschlossene Deckännchen explodirte und der Knabe Brandwunden davontrug. — Gestern fiel ein Kind im Alter von 13 Monaten in siedendes Wasser, was den Tod desselben zur Folge hatte. — Einen Selbstmordversuch beging gestern Mittag auf dem Gzerzierplatz bei der neuen Kaserne der Bautechniker Adam Hering von Waldmichelbach, indem er sich mittelst eines Revolvers einen Schuß in die linke Brustseite beibrachte. Das Motiv der That ist unbekannt. — Heute Früh begab sich der ledige Metzgerbursche Heinrich Zöllner von Steppach in das Haus seiner Geliebten, der Emilie Wagner geb. Hofer. Im Hausgang kam ihm die im gleichen Hause wohnende Theodor König Ehefrau entgegen; in

der Meinung, es sei die Wagner, führte er mit einem Metzgermesser einen Stoß gegen ihre Brust, wobei er ihr, da sie die Hand vor die Brust hielt, den linken Zeigefinger vollständig abschnitt. Der Attentäter schnitt sich hierauf in seiner Wohnung den Hals durch, er wurde schwer verletzt in das Allg. Krankenhaus verbracht. — Der Student Hans Keppel von Dinklage wurde gestern Abend auf dem Bahnkörper der preussisch-heißischen Ludwigsbahn zwischen der Kompositfabrik und der Hauptbahnlinie tot aufgefunden. Demselben war der linke Fuß vom Schienbein an verquetscht, außerdem hatte er eine schwere Kopfverletzung. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Das Befinden der Kaiserin, welches gegen Ende des verfloßenen Jahres zu wünschen übrig ließ, hat sich so gebessert, daß die hohe Frau gegenwärtig die frühere Frische völlig wieder erlangt hat. Von einer Kur im südlichen Klima konnte daher Abstand genommen werden. Dagegen wird die Kaiserin nach dem „Lokal-Anzeiger“ mit den beiden jüngsten Kindern das Frühjahr in Homburg v. d. H. verleben.

\* Berlin, 8. Jan. Im Abgeordnetenhaus brachten die Nationalliberalen im Anschluß an die Erklärungen der Thronrede bezüglich der energischen Polenpolitik folgende Interpellation ein: „Welche Maßregeln beabsichtigt die königliche Staatsregierung zu ergreifen, um den Worten der Thronrede gemäß in den östlichen Provinzen dem Deutschtum die politische und wirtschaftliche Stellung zu erhalten, worauf es durch seine lange, unter der weisen Führung der hohenzollern'schen Fürsten geleistete Kulturarbeit gerechten Anspruch erworben hat, das Deutschtum zu pflegen und staatsfeindliche Bestrebungen abzuwehren und das Zurückdrängen der deutschen Sprache und Sitte zu verhüten.“

\* Berlin, 8. Jan. Die freisinnige Volkspartei des Abgeordnetenhauses beschloß heute, den Eisenbahnunfall bei Altenbecken zum Gegenstande einer Interpellation zu machen.

\* Berlin, 8. Jan. Das Befinden Virchow's ist unverändert. Virchow verbrachte die Nacht gut und zeigte heute guten Appetit.

\* Berlin, 8. Jan. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, machte im Krosigk-Prozesse der Staatsanwalt selbst als Hauptgrund für die Revision des Hinkel freisprechenden Urtheils neben zwei unbedeutenden Ausstellungen am Verfahren die Ungefährlichkeit der Besetzung des Gerichtshofes geltend.

Hamburg, 6. Jan. Das Preisgericht für das Hamburger Bismark-Denkmal hat unter den mehr als 200 eingegangenen Entwürfen den ersten Preis von 10000 Mk. einstimmig dem von dem Bildhauer Hugo Lederer und dem Architekten Schaudt eingesandten Modell zuerkannt, das Bismark in Holandsgestalt darstellt. Lederer, von Geburt Wiener, ist ein Schüler Schillings und lebt in Berlin. Die drei zweiten Preise zu 500 Mk. erhielten Beyrer-München, Hundrieser-Charlottenburg und William Müller-Berlin.

Kassel, 8. Jan. In der heutigen Gläubiger-Versammlung des Konkurses der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung theilte der Konkursverwalter mit, bis jetzt seien 1245000 Mk. baar Geld eingegangen. Mit den 769457 Mk. betragenden sicheren Außenstände beträgt die Aktienmasse rund 2 Millionen. Hiervon fordert der Konkursverwalter für seine Thätigkeit vom 4. Juli bis 31. Dez. 1901 75000 Mark und die hier wohnhaften Mitglieder des Gläubigerausschusses 50000 Mark Honorar.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 8. Jan. Der Gerichtshof verurtheilte den ehemaligen Kavallerieoffizier v. Carina wegen Verbrechens der Auspähung zu 4 Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag in jedem Vierteljahre und durch Dunkelhaft und hartes Lager an jedem 1. Februar, sowie zum Verlust des Adels und immerwährender Ausweisung aus Oesterreich. Der Verteidiger Carina's hat die Wichtigkeitsbeschwerde und Berufung gegen das Strafmaß angemeldet.

### Feuilleton.

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Du nimmst meinen Vorschlag nicht an?“ fragte Harald erregt.

„Nein, da Du von Ruhm- und Ehrsucht angegriffen bist, so wäre dies nur eine Komödie, selbst in dem Falle, wenn die hiesige Behörde ihrem über Nacht berühmt gewordenen Sohne das geforderte Zugeständnis bewilligte, um die Glorie der Vaterstadt zu erhalten. Du würdest den Käfig bald für immer verlassen.“

„Wenn ich Dir das Gegentheil mit meinem Ehrenwort verbürge?“

„Auch dann nicht, Du würdest Mittel und Wege finden, es zu umgehen,“ versetzte sie kalt.

Diese Kälte und Härte, die sich in Hohn, Spott und Beleidigung äußerten, brachten den jungen Mann außer sich. Er erhob sich und schritt zur Thüre. Hier wandte er sich um und trat noch einmal zu ihr; sein warmes Herz konnte einen solchen Abschied nicht verwinden.

Ihr die Hand entgegenstreckend, sagte er leise: „Tante, liebste, beste Tante, laß uns so nicht von einander scheiden, gib mir die

Hand und damit den Trost, daß Du die Brücke betreten wirst, die unsere Herzen wieder vereint.“

Als sie seiner Bitte nicht nachkam, zog er den Ablehnungsbrief an die vaterstädtische Behörde hervor, legte ihn auf den Tisch und setzte hinzu: „Es ist mein Absagebrief, für den ich Dir die Entscheidung überlasse. Du siehst daraus, daß der Würfel noch nicht gefallen ist.“

Die sonst so vernünftige Dame schien sich in der That wie in einer Hypnose zu befinden. Die Enttäuschungen, die sie mit dem Manne, dem sie ihr Herz zugewandt und der ihr Schwager wurde, sowie mit der über Alles geliebten Schwester bei der zweiten Heirath erlitten, hatten ihr Herz mit einer Eistrinde verhärtet, die erst wieder nach dem Tode der Schwester, die ihr sozusagen ihren ältesten Sohn vermachte hatte, zu schmelzen begann. Harald, als Sohn der beiden Menschen, die ihr ganzes Herz besaßen, war von nun an Inhalt und Zweck ihres Lebens geworden, ihn betrachtete sie als ihr Eigenthum, dessen Zukunft sie nach ihrem Ermessen anordnen und bestimmen konnte. — Eine eigensinnige Beharrlichkeit, die sie schon als Kind kennzeichnete, hatte sich nach und nach zur Herrschaft, dieser Zwillingsschwester der Selbstsucht, ausgebildet und ihre guten Eigenschaften fast gänzlich überwuchert. Den armen Harald, der wirkliche Elternliebe nie gekannt,

hatte sie mit ihrer selbstsüchtigen Liebe schon als Knabe häufig genug um manche harmlose Freude, besonders im Umgang mit seinen Mitschülern gebracht, da sie eifersüchtig auf jede Art von Freundschaft war. Er war dadurch vereinsamt worden und hatte sich auch auf der Akademie ferngehalten von seinen Genossen, wofür man ihn mit dem Spitznamen „Eremit“ beehrt hatte.

Und nun wollte dieser an strikten Gehorsam gewöhnte Sohn urplötzlich die Fessel brechen und seine eigene Bahn gehen! — Das war ein so unerhörter Undank gegen die Pflegemutter, daß sie nicht darüber hinwegkam und jede Nachgiebigkeit ihrerseits sich ihr als Schwäche, als Entwürdigung widerspiegelte. Nein, um ihrer eigenen Würde willen durfte sie nicht nachgeben.

„Behalte Deinen Absagebrief,“ versetzte sie deshalb kalt und fest, „es ist ganz allein Deine Sache, darüber einen Entschluß zu fassen. Du kennst meinen Willen, von dem ich um keines Haars Breite abweiche. Du bist mündig, kannst folglich thun und lassen, was Du willst, auf Abschlagszahlungen lasse ich mich nicht ein. — Und damit wären wir nun wohl endgiltig mit einander fertig.“

„Mein Gott, mein Gott, kann es denn möglich sein!“ rief der junge Mann, seinen

### Frankreich.

\* Paris, 9. Jan. Auf der deutschen Botschaft fand gestern ein großes Diner statt, an dem u. A. theilnahmen der Fürst von Monaco, der Kriegsminister mit Gemahlin, der Handelsminister, der italienische Botschafter, der Großkanzler der Ehrenlegion etc.

\* St. Etienne, 9. Jan. Nach einer heftigen Eifersuchtszene tödtete ein hiesiger Konditor seine Frau durch einen Revolverbeschuss, verbrannte die Leiche im Backofen und verübte dann Selbstmord.

### Dänemark.

\* Kopenhagen, 9. Jan. (Berl. Vofalanz.) An der jütländischen Küste bei Harbøre wurden am Strande 2 Leichen gefunden, anscheinend von Seeleuten, die bei einem Schiffsunfall verunglückt sind.

### Afien.

\* Peking, 9. Jan. (Reuter.) An der Schlägerei zwischen Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffes „Vicksburg“ und russischen Soldaten bei Nutschwang nahmen Mannschaften der englischen Schaluppe „Algerine“ auf Seiten der Amerikaner theil.

### Amerika.

\* New-York, 8. Jan. Heute Vormittag fand in dem Tunnel der New-York Central-Eisenbahn bei 56. Straße und der Parkavenue ein Zusammenstoß zwischen einem von Norwalk kommenden Personenzug der New-York-Newhaver-Karfort-Eisenbahn und einem Vofalanz der Strecke New-York-Harlem, Zweiglinie der Centraleeisenbahn, statt. Letzterer Zug fuhr auf den ersteren auf. Die Wagen schoben sich ineinander, die zertrümmerten Wagen geriethen in Brand. Vorläufig wurden 28 Todte, die fast unerkennbar sind, und zahlreiche Verwundete gezählt.

\* New-York, 9. Jan. Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Getödteten 17, die der Verwundeten 40.

### Verschiedenes.

— Eine Polenversammlung in Gelsenkirchen wurde sofort bei Beginn aufgelöst, da sich der Leiter der polnischen Sprache bediente.

— Die Frage nach Vorstrafen wünscht man zu beseitigen. Der gelegentlich in der Oeffentlichkeit wiederholt besprochene Fall, daß Personen dadurch oft schwere Nachteile erwachsen sind, wenn sie vor Gericht über frühere Bestrafungen Angaben machen mußten, hat zu einer Petition an den Reichstag Veranlassung gegeben und dessen Petitionskommission beschäftigt. Der Bittsteller wünscht zu § 67 der Strafprozeßordnung einen Zusatzparagraphen, in dem auszusprechen wäre, daß die Frage nach Vorbestrafung in öffentlicher Verhandlung weder an Angeklagte noch an Zeugen gerichtet werden dürfe; es solle vielmehr Sache der Anklagebehörde sein,

Brief wieder zu sich nehmend, in leidenschaftlicher Erregung. „Kann wahre Liebe so selbstsüchtig sein? Vater, Vater, warum mußt Du sterben und mich hier allein zurücklassen?“

Er verließ das Zimmer und stürmte nach dem Siebel hinauf. Tante Juliane war erbläht, der verzweiflungsvolle Appell an seinen todtten Vater mochte sie doch wohl tief erschüttert haben. Sie wollte sich erheben, vermochte es aber nicht und sank stöhnend wieder zurück.

„Er geht, — er geht wirklich,“ flüsterte sie, „ist das Kindesliebe und Pflicht? —“ Harald packte oben in seiner Siebelstube in fliegender Hast seinen Koffer, ordnete seine Papiere und barg diese, sowie Briefe und kleine Werthstücke, die ihm als Andenken an seine verstorbenen Eltern theuer waren, in einen Handkoffer. Zeichnungen und Pläne wurden gerollt und vorsichtig verpackt. Seltsamerweise hatte er bei dieser letzten Arbeit seine Ruhe wiedergefunden. Kalt und bedächtig überlegte er noch einmal seine gegenwärtige Lage und kam wieder zu dem Resultat, daß er einer selbstsüchtigen Grille halber seine ganze Zukunft, ja sein ganzes Leben nicht zum Opfer bringen dürfe. Etwas wie Haß gegen die Schwester seiner Mutter stieg in ihm auf, da er jetzt fest davon überzeugt war, daß sie es gewesen, die seines Vaters Flügel gebrochen, ihn hier fest gebannt und damit

sich über Vorstrafen zu unterrichten, oder die Personen könnten aufgefordert werden, sich darüber schriftlich zu den Akten zu äußern. Das Reichsjustizamt hat bei Berathung dieser Frage durch seinen Kommissar eine ablehnende Haltung eingenommen. Vorbestrafungen müßten unter Umständen zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden, da sie für das Urtheil über die That selbst von Bedeutung sein könnten. Nichtsdestoweniger beschloß die Mehrheit der Kommission, die Bittschrift dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

— Eine internationale Schönheitskonkurrenz in der großen Oper zu Paris wird das Ereigniß des kommenden Karnevals sein. Das Pariser Centralkomitee will sich mit Wiener, Münchener, Römischen, Athener und New-Yorker Komitee's in Verbindung setzen, damit die in den vorangegangenen Konkurrenzen in diesen Städten siegreichen Schönheiten zum klassischen Wettbewerb nach Paris kommen. „Le Journal“, das diese Konkurrenz veranstaltete, listet als ersten Preis zehntausend Franks.

— Es heißt, daß Kaiserin Eugenie einen sehr namhaften Theil ihres Vermögens der Prinzessin Heinrich von Battenberg (Prinzessin Beatrice), der Lieblingsnichte der verstorbenen Königin Viktoria, letztwillig verschrieben habe.

— All' die Gerüchte die neuerdings wieder über das Schicksal der von Räubern in die Wildniß geschleppten amerikanischen Missionarin Ellen Stone in die Welt gesetzt worden sind, werden in Konstantinopel ernsthaft bezweifelt. In amtlichen amerikanischen Kreisen wird, wie der „N. Fr. Br.“ aus New-York gemeldet wird, es als feststehend angesehen, daß Ellen Stone und ihre Begleiterin seit Wochen todt seien.

— Das großartige Unternehmen des Simplontunnels schreitet rühtig fort. Am Jahresschluß waren 10 736 Meter fertiggestellt; hiervon auf Schweizer Seite 6335 und auf italienischer 4228 Meter. Während die Bohrarbeiten auf ersterer im Dezember durchschnittlich täglich um 7 Meter fortgeschritten weist letztere in Folge starker Wasserzuflüsse keine nennenswerthe Zunahme auf.

— Die Einwohnerzahl des russischen Reiches einschließlich Sibiriens beträgt 125 668 000 Köpfe, von denen 87 384 000 Orthodoxe, 13 880 000 Mohammedaner, 11 420 000 Katholiken, 5 189 000 Juden, 3 743 000 Protestanten, 2 172 000 Altgläubige, 1 220 000 andere Christen sind. Die Zahlen sind zum Theil das Ergebnis von Schätzungen, z. B. betrefft der riesigen Distrikte Sibiriens, wie der inneren Gouvernements. Dennoch ist es schwer zu sagen, ob die Schätzungen zu hoch oder zu niedrig sind.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Jan. [17. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet um

seinen frühen Tod auf dem Gewissen hatte. Ach, wie schwach mußte seine Mutter gewesen sein, wie wenig Liebe mußte sie für den Gatten empfunden haben, während sie für seinen Nachfolger den Kampf mit der Schwester, die sie doch stets beherrschte, nicht gesüchtet hatte.

„Der Henker werde klug aus den Frauenzimmern,“ murmelte er, seine Adresse auf die Gepäckstücke klebend. „Wohl mir, daß ich weder eine Frau, noch eine Braut am Halse habe.“

Es war eine sehr despectirliche Aeußerung, die der junge Architekt laut gedacht hatte und ihm eigentlich so wenig ähnlich sah, daß er selber darüber erschrad.

„Man wird schließlich räbiat,“ dachte er, in seinen Ueberzieher fahrend und den grauen Schlapphut auf das krause Blondhaar drückend; dann verließ er das Haus.

Wieder sah Tante Juliane ihm nach, wie die jugendliche, schlankte Gestalt im Mondschein rasch und elastisch den breiten Kiesweg hinab-eilte, sie hob die Arme, als wolle sie ihn zurückhalten, und ließ sie dann mit einer hoffnungslosen Bewegung wieder sinken, während der harte, herrschsüchtige Ausdruck sich ihrem Antlitz auf's Neue aufprägte.

Harald Dahn begab sich zuerst zu dem Physikus, um ihm das letzte Resultat dieses Abends mitzutheilen.

12 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkler und Ministerialrath Dr. Glockner. Eingegangen ist eine Petition der im Tagelohn beschäftigten Eisenbahnbediensteten, ihre Dienstbezüge betr. und eine solche der Gemeinde Mörstelstein, um Errichtung einer Haltestelle. Abg. Birkenmayer berichtet über die Wahlen der Abgg. Goldschmit, Grüninger, v. Stockhorner, Geck und Reuhans, die debattelos für unbeanstandet erklärt wurden. Des Weiteren berichtet derselbe über die weiteren Erhebungen über die Wahl im Wahlbezirk Vörrach-Land, die feststellen, daß in Vinzen die Person des gewählten Wahlmannes Hummer genügend bezeichnet sei, so daß die Kommission beantragt, den Protest gegen diese Wahl in Vinzen für hinfällig zu erklären. Die Verwechslung der Vornamen des Wahlmannes in Hauingen Schneider Mal rechtfertigt den Protest gleichfalls nicht, da die Verwechslung eine unbeabsichtigte sei, so daß auch hier die Person genügend bezeichnet worden sei. Dieser Mal sei aber von der Wahlkommission abgesetzt und an dessen Stelle der nächstfolgende Wahlmann Schuhmacher gesetzt worden. Dies letztere Vorgehen sei ungerechtfertigt, so daß die Kommission den Antrag stellt, die Wahlmännerwahl in Hauingen und damit die Wahl des Abgeordneten Dreher für ungültig zu erklären. Abg. Blankenhorn bespricht die Vorgänge in Hauingen und stellt fest, daß die Unterzeichner des Wahlprotokolls nicht gegen die Wahl des Mal protestieren wollten. Thatsächlich sei aber die Wahl in Hauingen zu Unrecht geschehen durch die Nachwahl des Schuhmacher und deshalb sei die Wahl allerdings zu kassiren; er set auch damit einverstanden, daß für den verstorbenen Wahlmann in Inzlingen eine Neuwahl vorgenommen werde. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dreesbach wird der Kommissionsantrag angenommen. Der Gesetzentwurf das Wohnungsgeld betreffend, wird einer Sonderkommission von 17 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Tagesordnung: Petition, Abänderung des Jagdgesetzes.

### Bereins-Nachrichten.

St. Durlach, 8. Jan. Die Vereinigten Gesellschaften Karlsruhe-Durlach begingen am letzten Sonntag Nachmittag in der Festhalle Durlach ihre Weihnachtsfeier unter sehr zahlreicher Theilnahme ihrer Freunde und Gönner. Trotz ungünstiger Witterung war der große Saal schon lange vor Beginn der Feier bis auf den letzten Platz besetzt. Durch einen flott gespielten Eröffnungsmarsch wurde das Fest eingeleitet und begrüßte der 1. Vorsitzende mit herzlichen Worten die Theilnehmer. Nach einem von Herrn Fallenstein mit bekannter Meisterschaft vorgetragenen Bariton-Solo „Das Grab auf der Heide“, das ihm stürmischen Beifall brachte, betrat der 1. Vorsitzende den Rednerpult, um in ausführlicher Weise auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen und in ein-

„Vieher Himmel, welcher Geist ist urplötzlich in Tante Juliane gefahren,“ rief der Arzt, schmerzlich überrascht. „Wehr konnte sie von Ihnen doch nicht verlangen. Hat sie denn gar kein Verständnis für Ihr künstlerisches Schaffen, für Ihre eminente Begabung, deren Beweis ihr durch den errungenen Sieg in der Preisbewerbung so handgreiflich vor Augen geführt worden ist?“

„So wenig wie seiner Zeit für meines Vaters Künstler-Ehre und Zukunft,“ erwiderte Harald bitter. „Es ist mir nach dieser Unterredung auch nicht mehr möglich, auf Julianenhöh zu übernachten. Oder befinde ich mich noch immer im Unrecht?“

„Nein, mein junger Freund, zumal Sie auf das reiche Erbe Ihrer Tante keinen besonderen Werth zu legen scheinen.“

„Ich habe niemals darauf spekulirt, Herr Physikus!“ sagte der junge Mann einfach und ruhig. „Es wird mich im Gegentheil freuen, wenn sie ihr Geld milden Stiftungen und auch meinem Bruder etwas davon zuwendet. Ich selber werde meinen Stolz darin finden, unabhängig durch meine Kunst zu sein, was der Dankbarkeit gegen meine Tante durchaus keinen Abbruch thut.“

(Fortsetzung folgt.)

dringlichen, zu Herzen gehenden Worten die Mitglieder zu ermahnen, gerade in der gegenwärtigen Zeit Wohlthätigkeit und Nächstenliebe zu üben. Mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr schloß der Festredner seine vorzüglichen Ausführungen mit dem Wunsche, daß das schöne Loosungswort wirklich zur Wahrheit werden möge „Friede auf Erden“. Nach einem weiteren Musikstück kam das Theaterstück „Am Weihnachtsabend“ zur Aufführung, das den Mitwirkenden, den Damen Fr. Schmitt und Fr. Wild und den Herren Jörger, Bär, Grau und Stang, reichen, wohlverdienten Beifall ein-

trug. Sodann folgte ein Vortrag des Herrn Gwinner, der die Zuhörer in die heiterste Stimmung brachte. Eine Glanznummer des Abends waren die von Mitgliedern der Gesellschaft Babaria Durlach unter Leitung des Herrn G. Isle wirklich großartig dargestellten Marmorgruppen. Dieselben erregten bei den Zuschauern allseitige Bewunderung und mußten manche der Gruppen nochmals gezeigt werden. Den Schluß des Programms bildete eine originelle Pantomime „Das verhexte Conterfei“, ausgeführt von den Herren Heck, Isle und Kliffmüller. Auch diesen Herren wurde von

Seiten der Zuschauer für ihr schönes, sicheres Spiel stürmischer Beifall zu Theil. Bei einem Tanzchen blieben die Teilnehmer des Festes noch einige Stunden beisammen in fröhlicher Stimmung, bis die Zeit zum Aufbruch mahnte. Man trennte sich allerseits mit dem Bewußtsein, einige vergnügte Stunden verlebt zu haben. Der Verein hat aber durch diese Weihnachtsfeier auf's Neue gezeigt, was durch Zusammenhalt und Einigkeit erreicht werden kann. Herzlichen Dank auch dem Wirth der Festhalle, Herrn Fetzler, für seine gute und aufmerksame Bedienung.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Unfallversicherung betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 37.843. Durch die Bestimmung des § 1 Absatz 1 Ziffer 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 ist die Versicherung auf den gesamten Umfang der Gewerbebetriebe ausgedehnt worden, welche sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- oder sonstigen durch Beschluß des Bundesraths für versicherungspflichtig erklärten Bauarbeiten, wozu auch Bau- und Schreinerarbeiten aller Art zu gehören, erstrecken.

Damit wird die Unterscheidung, die bisher bei diesen Gewerbebetrieben zwischen einzelnen versicherten Arbeiten und anderen nicht versicherten (Werkstatt-) Arbeiten gemacht werden mußte, gegenstandslos. Wenn fernerhin ein Schreinermeister 2 Bau- und Schreiner und 4 Möbelschreiner beschäftigt, so beschränkt sich die Unfallversicherung nicht mehr bloß auf die 2 Bau- und Schreiner, sondern erstreckt sich auf sein ganzes Personal, nämlich auf 6 Schreiner.

Da nach den Wahrnehmungen des Vorstands der Südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft in Stuttgart eine größere Anzahl der durch Bundesrathsbeschluß vom 27. Mai 1886 (Reichsgesetzblatt S. 190) für versicherungspflichtig erklärten Betriebe der Bau- und Schreiner- (Tischler) und Einleger, welche nach der Bekanntmachung des Reichs-Versicherungsamts vom 20. Dezember 1886 den Holz-Berufsgenossenschaften überwiesen wurden, immer noch nicht zu dieser Berufsgenossenschaft angemeldet sind, beziehungsweise sie der Berufsgenossenschaft nicht alle Arbeiter aufgegeben haben, werden die Bürgermeisterämter veranlaßt, die Unternehmer der bezeichneten Betriebe unter Hinweisung auf die veränderte Rechtslage und die damit verbundene Erweiterung ihrer Pflichten gegenüber der Berufsgenossenschaft zur Anmeldung ihrer Betriebe gemäß § 35 bzw. § 56 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 oder vollständigen Angabe ihrer Arbeiterzahl in den Lohnnachweisungen zu veranlassen. Die hierauf einkommenden Anmeldungen zur Südwestdeutschen Holz-Berufsgenossenschaft in Stuttgart sind sodann alsbald anher vorzulegen oder zu berichten, daß in der Gemeinde keine der in Frage stehenden Bau- und Schreinerbetriebe, die noch nicht zur Unfallversicherung angemeldet sind, vorhanden sind.

Durlach den 2. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

#### Die Visitation der Blitzableiter betreffend.

Nr. 221. Wir bringen hiermit die Vorschrift des § 119 P.-St.-G.-B. in Erinnerung, wonach Hauseigentümer das Anbringen von Blitzableitern zuvor dem Bezirksamt anzuzeigen und dessen Weisungen abzuwarten haben, widrigenfalls sie eine Geldstrafe bis zu 20 Mark zu erwarten haben.

Die Bürgermeisterämter haben dies ortsüblich bekannt zu machen und bis zum 1. Februar anher anzuzeigen, welche Hauseigentümer im Jahre 1901 Blitzableiter an ihren Gebäuden haben anbringen lassen.

Durlach den 2. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

#### Das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden betr.

Nr. 454. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, dafür zu sorgen, daß das Kassenbuch des Gemeindecassiers für 1901 unter Beachtung der Vorschriften des § 27 der Gemeindecassierungsanweisung alsbald abgeschlossen wird.

Dem mit dem Abschlusse zu verbindenden, durch den Rechner selbst vorzunehmenden Kassensturz (Rechnungsanweisung § 25) hat — siehe § 5 der Rechnungsanweisung — unter Zuzug des Rathschreibers der Bürgermeister oder eine Kommission des Gemeinderaths anzuwohnen. Wie geschehen, ist zum Abschlusse zu beurkunden.

Sind zur Zeit des Abschlusses schon Einnahmen und Ausgaben für 1902 vollzogen, so sind dieselben bei Ermittlung des Sollbetrags des Kassenbuchs selbstverständlich mit zu berücksichtigen; sie dürfen jedoch nicht den Ergebnissen des Kassenbuchsabschlusses einfach hinzugegerechnet, sondern müssen getrennt von jenen Ergebnissen aufgeführt werden.

Nach ordnungsmäßigem Abschluß des Kassenbuchs sind auf Grund desselben die Einnahmen und Ausgaben des Grundstocks (Rubrikenordnung §§ 14—20 und 42—47), einschließlich der zur Schuldentilgung verwendeten Beträge, festzustellen und in ein Verzeichnis zu bringen, welches enthält: Die Ordnungszahl oder Seite des Kassenbuchs, die zahlenden und empfangenden Personen oder Stellen, die nähere Bezeichnung der Einnahmen und Ausgaben, sowie die Beträge der letzteren. Dieses Verzeichnis ist bei Aufstellung des

Gemeindevoranschlags für 1902 zu benützen und sodann dem Voranschlag anzuschließen; eine Abschrift desselben ist bei Vorlage des Voranschlags mit vorzulegen.

Durlach den 2. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

#### Betr. den Hebammenunterricht in der Frauenklinik zu Heidelberg.

Wir bringen hierdurch folgende Bestimmungen zur Kenntniß der Betheiligten:

1. Der Unterricht an hiesiger Hebammenschule beginnt am 1. Februar und dauert vier Monate.

2. Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen:

- einen Geburts- oder Taufschein, wobei wir bemerken, daß unter 18 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben von Großh. Ministerium des Innern Altersnachricht erteilt worden ist,
- ein Zeugniß des Bezirksarztes über körperliche und geistige Befähigung zum Hebammendienste,
- ein Leumundzeugniß.

3. Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Bescheinigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.

4. Personen in geeigneten Umständen werden in den Kursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.

5. Das Honorar für Unterricht (einschließlich des Lehrbuchs), Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung beträgt 275 Mark für jede Schülerin und ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.

6. Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Antheils der Verpflegungsgebühren beanspruchen.

Heidelberg den 1. Januar 1902.

Die Direktion der Frauenklinik:  
Dr. Kehler.

Nr. 156. Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung weisen wir die Gemeinderäthe derjenigen Orte, aus denen Frauen auf Gemeindefosten zum Hebammenunterricht in die Frauenklinik entsandt werden sollen, erneut darauf hin, daß mit den betr. Frauen vor deren Eintritt in den Unterrichtskurs schriftliche Verträge insbesondere über den Gehalt, die Dauer und Aufkündigung des Dienstverhältnisses abzuschließen und solche alsbald zur Prüfung hierher vorzulegen sind.

Durlach den 3. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

#### Durlach. Handelsregister.

Eingetragen:

1. Zu Eisenwerk Söllingen Richard Schwicker in Söllingen: Procura des Karl Münzmaier ist erloschen.

2. Zu Firma Dörrmann und Reichenbacher in Söllingen: Gesellschaft aufgelöst, Firma erloschen.

3. Friedrich Doermann, Söllingen; Inhaber Kaufmann Friedrich Doermann in Söllingen.

4. Friedrich Th. Reichenbacher, Söllingen; Inhaber Cigarrenfabrikant Friedrich Theodor Reichenbacher in Söllingen.  
Großh. Amtsgericht.

Hauptstraße 61 (ehemaliges Pädagogium) ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Wägelkammer, Kellerantheil, Waschküche u., auf 1. April d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Das Stadtbauamt.

In dem hiesigen Gebäude Pflanzstraße Nr. 11 (Höcker'sches Anwesen) ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kellerantheil, Nebengebäude, Schopf mit Schweinstall u., auf 1. April d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Das Stadtbauamt.

#### Privat-Anzeigen.

##### Achtung!

Der Ausschuß der Christbaumfeier im Linden Keller wird freundlich gebeten, den Ueberfluß längstens bis Samstag Abend 9 Uhr daselbst abzugeben. Andernfalls — — —

Mehrere Theilnehmer.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Mansarde und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.

Frau Weinspach Wth.,  
Bismarckstraße 15.

In besser Lage der Hauptstraße ist ein schöner **Laden mit Wohnung** per 1. April zu vermieten. Gest. Offerten bittet man **Chiff. F. W.** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine schöne freundliche Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst allem Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Pfanzstraße 27** im Laden.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Ede Auer- u. Wilhelmstraße** im Laden.

Eine Mansardenwohnung mit Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. **Ettlingerstraße 8.**

Geräumiges **Mansardenzimmer** an der Hauptstraße an einzelne Person billig zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Wohnung** von einem Zimmer, Küche und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 8.**

In der Mitte der Stadt ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April preiswert zu vermieten. Näheres **Bahnhofstr. 2, 2. Stock**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und Zugehör mit großer Mansarde ist auf 1. April zu vermieten **Friedrichstraße 2** im Laden.

Sofort oder auf 1. April ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näheres **Sieberei Mohr.**

Zu vermieten eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör **Hauptstraße 74.**

**Schöne 6 Zimmerwohnung**, neu hergerichtet, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 6.**

Hauptstraße im „Grünen Hof“, 2. Stock, über dem Saal, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speicher und Gemüsekeller, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und in der Wirtschaft bei **Herrn Erles** zu erfragen.

Zwischen der Stadt ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Bahnhofstr. 2, 2. St.**

**Wilhelmstraße 5** nächst der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, sind sehr schöne, freundliche Wohnungen im Vorderhaus billig zu vermieten. Näheres täglich von 2-5 Uhr im 2. Stock des Vorderhauses.

**Jägerstraße 52** ist eine helle **Werkstätte** zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 6.**

**Laden mit Wohnung** auf 1. April zu vermieten **Zehntstraße 6.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten **Wilhelmstraße 2.**

Ein langhaariger, schwarzer **Setter** mit weißer Brust, auf den Namen „Jugo“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Grünen Winkel, Ettlingen.**



Ein langhaariger, schwarzer **Setter** mit weißer Brust, auf den Namen „Jugo“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Grünen Winkel, Ettlingen.**

Heute (Donnerstag) Abend:

## Frische Leber- und Griebenwürste

im Gasthaus zum Adler.



Morgen (Freitag) früh:

**Keßelfleisch.**

Abends:

**Frische Leber- & Griebenwürste.**

**W. Kraus zur Sonne.**

Morgen (Freitag):

**Prima Fastnachtsküchlein**

bei **Bäckermeister J. Schuster**, gegenüber der Güterhalle.

**Holländ. Schellfische,**

per Pfund 25, 35 und 45 S.

**Weissfische (Baarische),**

per Pfund 30 S.

**Philipp Luger.**

Praktische Hausfrauen kaufen

**MAGGI-Suppen** in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller Suppe.

in wenigen Minuten und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch zu haben bei

**Philipp Luger & Filiale H. Schmidt und A. Goldschmidt.**

Ebenso empfehle angelegentlich das seit Jahren bewährte „Maggi zum Würzen“. In Flaschen von 35 Pfg. an.

**Preis-Abschlag.**

**Otto Schmidt, Durlach,** Hauptstrasse 48.



**Kohlen**

- la Ruhrfettmuskohlen.
- la Anthracit und Fettschrot.
- la Saarkohlen und Schmiedekohlen.
- la Coaks und Braunkohlenbriket.
- la Holzkohlen und Feueranzünder.
- la Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

Waggon-, fuhrer- u. zentnerweise.

Billige und reelle Bedienung.

**Brennspiritus**, pr. Liter 26 u. 27 Pf., **amerik. Petroleum**, pr. Liter 18 Pf.

**Philipp Luger.**

**Ruhrfettmuskohlen, Saarkohlen, engl. Anthracitkohlen, Brikets, Schmiedekohlen, Coaks für Züllöfen, Fettschrot, Anfeuerholz**

empfehlen in nur prima Qualitäten bei reeller und billiger Bedienung

**Carl R. Schmidt,**

**Weingarterstraße 1.** — Telephon 73.

Vestellungen, sowie Zahlungen können auch bei **Herrn Kaufmann Gustav Blum**, Hauptstraße 38, gemacht werden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten **Herrenstraße 7.**

**Herrenstraße 20** ist eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten.

**Günstige Gelegenheit.** Für eine kleinere Familie eine geräumige Mansardenwohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör, wovon für ein Zimmer, das separaten Eingang hat, bereits ein gefester, älterer Mann als Mieter da ist, zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 24, 1. Stock.**

**Monatsdienst**, 3 St. täglich, für junge Frau gegen guten Lohn zu vergeben. **Palmaienstraße 10**, im Laden.

**Kinderwagen**, aus erhaltener Gummitreifen, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 2, 2. St.**



**Schellfische,**

lebendfrisch eingetroffen, empfiehlt billigt

**Pasquay & Lindner,** Consum-Geschäft.

**Keuch- u. Krampf-**

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindner's Salus-Bonbons**. Bestandth: 10% Alliumsaft, 90% Feinst. Zuder. In Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in **Durlach und Königsbach.**

**Friedrichstraße 5** ist eine Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock.

**Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.**

**Samstag den 11. Januar**, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale „zum alten Fritz“ unsere jährliche **Mitglieder-Versammlung** statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Ausschusses und Bericht der Revisoren.
2. Ergänzungswahl des Ausschusses nach § 7 der Satzung.
3. Wahl der Revisoren und Wahl eines Delegierten für 1902.
4. Verlobung von Büchern und Zeitschriften (Geschenk des Herrn Dr. Schwabe).

Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Turnerbund Durlach.**

**Gut Heil!**

**Kommenden Montag den 13. Januar**, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet bei Turnfreund **Graf** „zur Stadt Durlach“ gemäß Abt. 5 a § 15 unserer Satzungen die ordentliche

**Generalversammlung**

unseres Vereins statt. Wir laden hierzu unsere werthen Turner und Turnfreunde höflichst ein und hoffen auf pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

**Der Vorstand.**

Alle Freunde und Stammgäste, welche sich bei der

**Christbaumfeier**

betheiligen, werden auf Freitag den 10. Januar, Abends 8 Uhr, zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

**Karl Schaber,**

Restaurateur Lannhäuser.

**Ziehung garantirt**

**24. und 25. Januar 1902.**

**Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie**

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen. **2288 Geldgewinne.** Zahlbar ohne Abzug im Betrage

**Y. Mk. 42 000.**

Haupttreffer Mk. 20 000.  
1 Hauptgew. baar M. 20 000,  
2 Gew. baar zus. M. 7 000,  
24 Gew. baar zus. M. 4 000,  
300 Gew. baar zus. M. 4 000,  
1960 Gew. baar zus. M. 4 000.

Loose à 1 Mk. | Porto und Liste  
11 Loose 10 Mk. | je 25 Pfg. extra

Nachnahme erhöht das Porto.

empfehlen **J. Stürmer,** Generaldebit Strassburg i. E.

Ein schwarzer **Filzhut**

wurde über die Feiertage gegen einen mit **A. M.** gezeichneten verwechselt. Bitte umzutauschen bei

**E. Altfelig, Hutmacher,**

**Herrenstraße.**

**Gefunden** wurde eine Damen-Uhr und Hemden-Knopf. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr

**Gasthaus zum Bahnhof.**

**Bismarckstr. 14** ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Glasabschluss und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

**Carl Jörger.**

Redaktion, Druck und Verlag von **H. D. u. P. S., Durlach.**